Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 79 (2021)

Artikel: Tanz kennt keine Grenzen : das Heilpädagogische Schulzentrum an den Oltner Tanztagen
Autor: Jäggi, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-913754

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tanz kennt keine Grenzen

Das Heilpädagogische Schulzentrum an den Oltner Tanztagen

Walter Jäggi

Die Intensivworkshop-Gruppe kurz vor der Aufführung

Die Tanztage sind fester Bestandteil der Oltner Kulturagenda. Seit über zwanzig Jahren veranstaltet der Verein «TANZINOLTEN» jeweils im November die «Oltner Tanztage». Diese haben sich schon seit langem zu einem Festival für zeitgenössischen Tanz entwickelt, welches national und auch international Anerkennung findet.

Damit die etablierten Tanztruppen und das tanzbegeisterte Publikum nicht einfach unter sich bleiben, wird das Festival auch immer mit einem Tanzvermittlungsprojekt verbunden. Im November 2019 ging der Verein nun noch einen Tanzschritt weiter und nahm sich ein inklusives Tanzprojekt in Zusammenarbeit mit dem HPSZ Olten vor.

Die Entwicklung der Projektidee

Tanz in Olten befasste sich schon länger mit der Idee, zusammen mit «BewegGrund» eine Tanzaufführung zu realisieren. «BewegGrund» ist ein Verein mit Sitz in Bern, welcher behinderte und nichtbehinderte Menschen in kulturellen Projekten zusammenführt. Im Frühling 2019 organisierte Ursula Berger, die Präsidentin von TANZINOLTEN, eine erste Sitzung, in welcher die Projektidee entstand:

- Die Projektleitung wird dem Verein «BewegGrund» übergeben, welcher auch mit einem Profiensemble die Schlussaufführung der Tanztage bestreitet.
- Das Leitungsteam setzt sich aus einem Choreografen und professionellen Tänzerinnen und Tänzern mit und ohne Behinderung zusammen.
- Alle Kinder und Mitarbeitenden des HPSZ Olten erhalten im Rahmen eines Workshops einen Einblick, wie eine professionelle Tanzaufführung erarbeitet wird.
- Es werden freiwillig teilnehmende Kinder und Mitarbeitende des HPSZ gesucht, welche bereit sind, in einer Intensivwoche – bestehend aus einer Mischung von Schule und Freizeit – ein Tanzprojekt zu erarbeiten und einen Ausschnitt daraus im Schlussprogramm der Tanztage vor grossem Publikum zu zeigen.
- Das Ganze wird als Inklusionsprojekt angelegt. Das heisst, es soll nicht ein Projekt von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern, von Behinderten und Nichtbehinderten, sondern ganz einfach ein gemeinsames Tanzprojekt werden.

Die Entwicklung der Intensivworkshopgruppe

Als aussenstehender Beobachter der Intensivwoche war es faszinierend zu sehen, wie sich die anfänglich klare Rollenaufteilung innerhalb der Workshopgruppe rasch veränderte.

Der Choreograf, zusammen mit einer Profitänzerin und einem Profitänzer mit Behinderung, lebte die Grundhaltung vor. Gleichberechtigt leiteten sie die Workshops, jeder brachte ein, was er besonders gut konnte, und zusammen diskutierte man immer wieder neue Varianten und Verbesserungen.

Die Teilnehmenden des Workshops, ca. zwanzig Kinder und zehn Mitarbeitende des HPSZ, begannen zunehmend in gleicher Art wie das Leitungsteam zu arbeiten. Zusammen probierte man zum Beispiel aus, wie eine Skulptur aus Menschen am besten wirkt und stabil bleibt. Die Kinder machten Vorschläge, die Lehrpersonen liessen sich darauf ein. Subtil streute die Leitung auch Übungen ein, welche nur in Kooperation einer ganzen Gruppe umgesetzt werden konnten.
Von Tag zu Tag vermischten sich die Rollen zusehends. Ältere halfen den Jüngeren, Stärkere den Schwächeren. Schülerinnen und Schüler korrigierten Lehrpersonen und thematisierten auch, wenn manche die Sache zu wenig ernst nahmen. Es entstanden aber auch Probleme. Es gab Kinder, welche die Gruppe nachhaltig zu stören versuchten. Hier entschied die verantwortliche Lehrperson, den Versuch zu beenden, da die Zeit für eine vertiefte Bearbeitung dieser Problematik fehlte. Andere hatten zeitweise einen Durchhänger, konnten aber wieder integriert werden.
Was aber vor allem entstand, war eine Dynamik, welche die Gruppe zusammenschweisste und auch ausserordentliche Leistungen hervorbrachte. Kinder, welche normalerweise eine Konzentrationsspanne von wenigen Minuten haben, wollten die Pause durcharbeiten und machten bis am Schluss mit. So entstand eine Aufführung von circa 15 Minuten, welche als Ausschnitt der Projektwoche den Schlussabend der Tanztage eröffnen sollte.

Das Erlebnis einer professionellen Aufführung

Nach einer intensiven Trainingswoche folgten die Proben in der Schützenmatthalle. Eine echte Bühne, eine riesige Soundanlage und Scheinwerfer, welche die Zuschauertribüne als schwarzes Loch erscheinen liessen, boten den Rahmen für ein absolut eindrückliches Erlebnis. Was nun folgte, waren die Generalprobe, die Schulaufführung für Mitschülerinnen und Mitschüler, Eltern, Gäste und als krönender Abschluss die öffentliche Aufführung als Schlusspunkt der Oltner Tanztage 2019.

Erste Proben in der Turnhalle des HPSZ

Probe in der Schützi mit professionellem Equipment

Der Aufwand für das 15-minütige Intro liess erahnen, was es heisst, eine über einstündige Profiaufführung zu erarbeiten, welche von der Compagnie von «BewegGrund» dargeboten wurde.

Wie Inklusion entstehen kann

Schon bei den ersten Kontakten mit TANZINOLTEN wurde klar, dass es sich bei diesem Projekt nicht einfach um ein Anhängsel im Rahmen der Tanztage handelte, sondern um eine Herzensangelegenheit der Vereinspräsidentin Ursula Berger und ihres Vorstandes. Immer wieder betonte sie dies vor versammelten Medien, Sponsoren, Politprominenz und grossem Publikum.
So professionell wie das ganze Festival wurde auch das Projekt Tanzvermittlung angegangen. Mit «BewegGrund» wurde ein Partner engagiert, welcher die Beteiligten mit viel Feingefühl von der behüteten Sonderschule ins öffentliche Scheinwerferlicht der Schützenmattbühne führte. Das Ganze war so geschickt angelegt, dass wie nebenbei inklusive Prozesse auf mehreren Ebenen entstanden. So wurde aus einer Gruppe von Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern, Menschen mit und ohne Behinderung, Profitänzerinnen, Tänzern und Laien innerhalb einer Woche eine Tanzgruppe, in welcher jeder seinen Teil zum gemeinsamen Ziel beitragen konnte. Aus einer heterogenen Gruppe war im Laufe des Projekts eine inklusive Gruppe geworden, in welcher jede und jeder ganz selbstverständlich dazugehörte.
Die Aufführung war nach 15 Minuten vorbei. Was aber bleibt, sind eindrückliche Erfahrungen, welche ein Leben lang bleiben.

Auf der Homepage des HPSZ finden sich unter diesem Link diverse Dokumente zum Projekt: https://www.hpsz.ch/unsere-schulen/hpsz-olten/aus-dem-schulalltag